

# DER CHEMIKER



DIENSTAG 24. AUGUST 2021  
LEUNA-CHEMIE-STADION  
HALLESCHER FC VS.  
1. FC KAISERSLAUTERN



AUF GEHTS  
CHEMIE

HERAUSGEGEBEN VOM HALLESCHEN FUßBALLCLUB E.V.





NUR BEI  
MAGENTA  
SPORT

MAGENTA SPORT

**JETZT DEN HFC  
LIVE ERLEBEN.  
ALLE SPIELE DER 3. LIGA LIVE!**



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

[www.magentasport.de](http://www.magentasport.de)

Ein Angebot von MagentaSport ist für Telekom Mobilfunk- und/oder Festnetz-Kunden mit Privatkunden-Laufzeitvertrag inkl. Internet-Flatrate (kostenpflichtig, Verträge der Marke congstar sind ausgenommen) in den ersten 12 Monaten kostenlos, danach 4,95 €/Monat (Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate). Für alle anderen Kunden (gilt auch für Telekom Kunden unter der Marke congstar) im Monatsabo 16,95 €/Monat (1 Monat Mindestvertragslaufzeit, kündbar erstmalig zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit, danach jederzeit zum Monatsende) oder MagentaSport für 9,95 €/Monat (Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate). Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datenetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter.

**Seite an Seite  
in die neue Saison**

**Radio Brocken wünscht Euch  
einen erfolgreichen Ligastart**



#nurzusammen #einschalten

OFFIZIELLER  
RADIOPARTNER  
DES HALLESCHEN FC



Toni Lindenhahn  
HFC

**Jetzt zu  
Halplus  
ÖkoStrom  
wechseln!**

**GRÜN  
TRIFFT  
SICH GUT!**

SWH. EVH Meine Energie

[www.evh.de](http://www.evh.de)



**Heckel**

- seit 1892 -

Uhren-, Gold-  
und Silberschmuck  
führende Hersteller

Juwelier Heckel  
Steinweg 48, 06110 Halle (Saale)  
Tel. 0345 29 00 100, [www.heckel-halle.de](http://www.heckel-halle.de)



Entdecken Sie die  
Halle-Schmuck-Kollektion

# SEITE 3 DER NÄCHSTE, BITTE!

**E**s geht Schlag auf Schlag beim Halleschen FC. Nicht nur was die Taktung der Spiele in der 3. Liga angeht mitten in der englischen Woche, sondern auch in Sachen Popularität. Vor knapp einer Woche gastierte mit Eintracht Braunschweig der Deutsche Meister von 1967 im LEUNA-CHEMIE-STADION, am fünften Spieltag kommt nun der vierfache deutsche Champion vom 1. FC Kaiserslautern an die Saale. Ambitionierte Clubs also, mit denen sich unser HFC auf Augenhöhe misst.

Die „Roten Teufel“ verharren seit 2018 in dieser 3. Liga, aus der sie angesichts ihrer erfolgreichen Clubgeschichte und der daraus resultierenden Erwartungshaltung so schnell wie möglich wieder raus wollen. Nach oben natürlich. Davon waren die Betze-Buben in den vergangenen drei Jahren aber ziemlich weit entfernt. Den Plätzen 9

und 10 folgte im Vorjahr harter Abstiegskampf bis zum Schluss, drei Trainer durften sich 200/21 in Lautern austoben. Nun nimmt der FCK also erneut Anlauf und investierte kräftig in den Kader. Doch der Start in die Saison missriet. Dem Auftaktunentschieden folgten Niederlagen gegen Meppen und Viktoria Berlin. Der Hausseggen hängt folglich bereits wieder schief im WM-Stadion von 2006.

Der Hallesche FC hat keine Angst vor großen Namen. Gegen den 1. FC Kaiserslautern ist die Bilanz der bisherigen sieben Duelle komplett ausgeglichen. Zwei Siege, drei Unentschieden, drei Niederlagen stehen bei 9:9 Toren zu Buche. Mit dem Heimvorteil und den Fans im Rücken strebt die Mannschaft um Jonas Nietfeld und Terrence am fünften Spieltag den zweiten Sieg im eigenen Wohnzimmer an. Den verletzungsbedingten Aus-

fällen zum Trotz ist der HFC gegen jeden Kontrahenten in der Lage, Zählbares zu holen. Also auch gegen den 1. FC Kaiserslautern.

P.S.: Der Hallesche FC wünscht nicht nur seinen eigenen verletzten Spielern schnelle Genesung, sondern auch Lauterns Felix Götze. Der Bruder des ehemaligen Nationalspielers und WM-Helden Mario Götze erlitt bei Viktoria Berlin einen Haarriss im Schädel, wurde vom Rasen direkt in die Intensivstation gebracht und hat das Krankenhaus inzwischen wieder verlassen. Alles Gute! ●●

## NUR ZUSAMMEN



1 SVEN MÜLLER



3 NIKLAS KASTENHOFER



4 FYNN OTTO



5 JANNES VOLLERT



6 TONI LINDENHAHN



7 JULIAN DERSTROFF



8 NIKLAS KREUZER



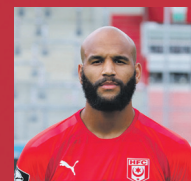
9 JUSTIN EILERS



10 MICHAEL EBERWEIN



11 JAN SCHERBAKOVSKI



13 TERRENCE BOYD



15 TOM BIERSCHEN



17 LUKAS GRIEBISCH



18 TIM SCHREIBER



20 KEBBA BADJIE



21 FABIAN MENIG



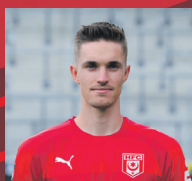
22 JANEK STERNBERG



23 AARON HERZOG



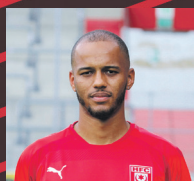
24 JULIAN GUTTAU



25 SÖREN REDDEMANN



26 MARCEL TITSCH RIVERO



27 LOUIS SAMSON



30 TOM ZIMMERSCHIED



31 NIKLAS LANDGRAF



33 JONAS NIETFELD



FLORIAN SCHNORRENBURG



DANIEL ZIEBIG



FLORIAN THIELE



KEN KAISER



MARIAN UNGER



MARIO NICKELEIT



MAX BERGMANN



WALTER MOISSEJENKO

# ZAHLEN UND FAKTEN

## SPIELPLAN 2021 / 2022

HI.	7. ST / 03.09. - 06.09.2021	26. ST / 11.02. - 14.02.2022	RÜ.	HI.	14. ST / 29.10. - 01.11.2021	33. ST / 08.04. - 11.04.2022	RÜ.
	MSV Duisburg - Würzburger Kickers <b>FSV Zwickau - Hallescher FC</b>				TSV 1860 München - SC Freiburg II FSV Zwickau - TSV Havelse		
	TSV 1860 München - SV Meppen			SV Waldhof Mannheim - 1. FC Saarbrücken			
	SV Waldhof Mannheim - Türkgücü München			SV Meppen - Türkgücü München			
	VfL Osnabrück - Viktoria Köln			1. FC Kaiserslautern - Würzburger Kickers			
	SV Verl - FC Viktoria 1889 Berlin			Eintracht Braunschweig - SV Wehen Wiesbaden			
	1. FC Saarbrücken - SV Wehen Wiesbaden			SC Verl - VfL Osnabrück			
	1. FC Magdeburg - 1. FC Kaiserslautern			<b>Hallescher FC - MSV Duisburg</b>			
	TSV Havelse - Borussia Dortmund II			Viktoria Köln - 1. FC Magdeburg			
	SC Freiburg II - Eintracht Braunschweig			FC Viktoria 1889 Berlin - Borussia Dortmund II			
HI.	1. ST / 23.07. - 26.07.2021	20. ST / 17.12. - 20.12.2021	RÜ.	HI.	8. ST / 10.09. - 13.09.2021	27. ST / 18.02. - 21.02.2022	RÜ.
18.08.	VfL Osnabrück - MSV Duisburg			FSV Zwickau - SC Verl			
1:0	TSV 1860 München - Würzburger Kickers			SV Meppen - SC Freiburg II			
1:2	FSV Zwickau - Borussia Dortmund II			<b>Hallescher FC - TSV 1860 München</b>			
0:2	SV Waldhof Mannheim - 1. FC Magdeburg			1. FC Kaiserslautern - SV Waldhof Mannheim			
0:0	1. FC Kaiserslautern - Eintracht Braunschweig			Eintracht Braunschweig - VfL Osnabrück			
0:0	SC Verl - Türkgücü München			Borussia Dortmund II - 1. FC Magdeburg			
0:0	SC Freiburg II - SV Wehen Wiesbaden			Würzburger Kickers - TSV Havelse			
0:1	TSV Havelse - 1. FC Saarbrücken			Türkgücü München - MSV Duisburg			
3:1	<b>Hallescher FC - SV Meppen</b>			Viktoria Köln - 1. FC Saarbrücken			
2:1	FC Viktoria 1889 Berlin - Viktoria Köln			FC Viktoria 1889 Berlin - SV Wehen Wiesbaden			
HI.	2. ST / 30.07. - 02.08.2021	21. ST / 14.01. - 17.01.2022	RÜ.	HI.	9. ST / 17.09. - 20.09.2021	28. ST / 25.02. - 28.02.2022	RÜ.
1:1	Viktoria Köln - FSV Zwickau			MSV Duisburg - Eintracht Braunschweig			
3:0	MSV Duisburg - TSV Havelse			TSV 1860 München - FSV Zwickau			
1:2	1. FC Saarbrücken - VfL Osnabrück			<b>SV Waldhof Mannheim - Hallescher FC</b>			
1:0	SV Meppen - 1. FC Kaiserslautern			VfL Osnabrück - SV Meppen			
0:4	Eintracht Braunschweig - FC Viktoria 1889 Berlin			SC Verl - 1. FC Kaiserslautern			
2:2	<b>Türkgücü München - Hallescher FC</b>			1. FC Saarbrücken - Türkgücü München			
0:0	SV Wehen Wiesbaden - TSV 1860 München			SV Wehen Wiesbaden - Borussia Dortmund II			
0:0	1. FC Magdeburg - SC Freiburg II			1. FC Magdeburg - Würzburger Kickers			
0:1	Würzburger Kickers - SC Verl			SC Freiburg II - FC Viktoria 1889 Berlin			
1:1	Borussia Dortmund II - SV Waldhof Mannheim			TSV Havelse - Viktoria Köln			
HI.	3. ST / 13.08. - 16.08.2021	22. ST / 21.01. - 24.01.2022	RÜ.	HI.	10. ST / 24.09. - 27.09.2021	29. ST / 04.03. - 07.03.2022	RÜ.
1:1	TSV 1860 München - Türkgücü München			FSV Zwickau - SC Freiburg II			
1:1	FSV Zwickau - SV Meppen			SV Meppen - 1. FC Saarbrücken			
1:1	Waldhof Mannheim - Würzburger Kickers			1. FC Kaiserslautern - VfL Osnabrück			
0:1	VfL Osnabrück - SV Wehen Wiesbaden			<b>Hallescher FC - 1. FC Magdeburg</b>			
3:1	SC Verl - Viktoria Köln			Würzburger Kickers - SV Wehen Wiesbaden			
2:0	1. FC Saarbrücken - MSV Duisburg			Türkgücü München - Borussia Dortmund II			
2:5	SC Freiburg II - Borussia Dortmund II			Viktoria Köln - MSV Duisburg			
1:3	TSV Havelse - 1. FC Magdeburg			FC Viktoria 1889 Berlin - TSV Havelse			
0:2	<b>Hallescher FC - Eintracht Braunschweig</b>			Eintracht Braunschweig - SV Waldhof Mannheim			
4:0	FC Viktoria 1889 Berlin - 1. FC Kaiserslautern			SC Verl - TSV 1860 München			
HI.	4. ST / 20.08. - 23.08.2021	23. ST / 25.01. - 26.01.2022	RÜ.	HI.	11. ST / 01.10. - 04.10.2021	30. ST / 11.03. - 14.03.2022	RÜ.
	SV Meppen - SC Verl			TSV Havelse - 1. FC Kaiserslautern			
	1. FC Kaiserslautern - TSV 1860 München			SV Waldhof Mannheim - SC Verl			
	Eintracht Braunschweig - FSV Zwickau			VfL Osnabrück - FSV Zwickau			
	SV Wehen Wiesbaden - TSV Havelse			<b>SC Freiburg II - Hallescher FC</b>			
	1. FC Magdeburg - MSV Duisburg			TSV 1860 München - FC Viktoria 1889 Berlin			
	Borussia Dortmund II - 1. FC Saarbrücken			MSV Duisburg - SV Meppen			
	Würzburger Kickers - VfL Osnabrück			1. FC Saarbrücken - Eintracht Braunschweig			
	Türkgücü München - SC Freiburg II			SV Wehen Wiesbaden - Viktoria Köln			
	Viktoria Köln - SV Waldhof Mannheim			Borussia Dortmund II - Würzburger Kickers			
	<b>FC Viktoria 1889 Berlin - Hallescher FC</b>			1. FC Magdeburg - Türkgücü München			
HI.	5. ST / 24.08. - 25.08.2021	24. ST / 28.01. - 31.01.2022	RÜ.	HI.	12. ST / 15.10. - 18.10.2021	31. ST / 18.03. - 21.03.2022	RÜ.
	MSV Duisburg - SV Wehen Wiesbaden			TSV 1860 München - SV Waldhof Mannheim			
	TSV 1860 München - Viktoria Köln			FSV Zwickau - MSV Duisburg			
	FSV Zwickau - FC Viktoria 1889 Berlin			SV Meppen - 1. FC Magdeburg			
	SV Waldhof Mannheim - SV Meppen			1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II			
	VfL Osnabrück - Borussia Dortmund II			SC Verl - TSV Havelse			
	SC Verl - Eintracht Braunschweig			Eintracht Braunschweig - Borussia Dortmund II			
	1. FC Saarbrücken - 1. FC Magdeburg			Türkgücü München - SV Wehen Wiesbaden			
	SC Freiburg II - Würzburger Kickers			Viktoria Köln - Würzburger Kickers			
	TSV Havelse - Türkgücü München			<b>Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken</b>			
	<b>Hallescher FC - 1. FC Kaiserslautern</b>			FC Viktoria 1889 Berlin - VfL Osnabrück			
HI.	6. ST / 27.08. - 30.08.2021	25. ST / 04.02. - 07.02.2022	RÜ.	HI.	13. ST / 22.10. - 25.10.2021	32. ST / 01.04. - 04.04.2022	RÜ.
	SV Meppen - TSV Havelse			MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern			
	1. FC Kaiserslautern - FSV Zwickau			SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau			
	Eintracht Braunschweig - TSV 1860 München			<b>VfL Osnabrück - Hallescher FC</b>			
	SV Wehen Wiesbaden - 1. FC Magdeburg			1. FC Saarbrücken - TSV 1860 München			
	Borussia Dortmund II - MSV Duisburg			SV Wehen Wiesbaden - SV Meppen			
	<b>Hallescher FC - SC Verl</b>			1. FC Magdeburg - FC Viktoria 1889 Berlin			
	Würzburger Kickers - 1. FC Saarbrücken			Borussia Dortmund II - Viktoria Köln			
	Türkgücü München - VfL Osnabrück			SC Freiburg II - SC Verl			
	Viktoria Köln - SC Freiburg II			Würzburger Kickers - Türkgücü München			
	FC Viktoria 1889 Berlin - SV Waldhof Mannheim			TSV Havelse - Eintracht Braunschweig			

# TABELLEN

## 3. Liga – 3. Spieltag.

Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Gesamt		
						Tore	Diff.	Pkt.
1.	FC Viktoria 1889 Berlin (N)	3	3	0	0	10:1	9	9
2.	Borussia Dortmund II (N)	3	2	1	0	8:4	4	7
3.	1. FC Magdeburg	3	2	1	0	5:1	4	7
4.	SC Verl	3	2	1	0	4:1	3	7
5.	1. FC Saarbrücken	3	2	0	1	4:2	2	6
5.	TSV 1860 München	3	1	2	0	2:1	1	5
7.	SV Wehen Wiesbaden	3	1	2	0	1:0	1	5
8.	<b>Hallescher FC</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5:5</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
9.	SV Meppen	3	1	1	1	3:4	-1	4
10.	Eintracht Braunschweig (A)	3	1	1	1	2:4	-2	4
11.	MSV Duisburg	2	1	0	1	3:2	1	3
12.	Türkgücü München	3	0	3	0	3:3	0	3
12.	VfL Osnabrück (A)	2	1	0	1	2:2	0	3
14.	FSV Zwickau	3	0	2	1	3:4	-1	2
14.	SV Waldhof Mannheim	3	0	2	1	2:4	-2	2
16.	SC Freiburg II (N)	3	0	2	1	2:5	0	2
17.	Würzburger Kickers (A)	3	0	1	2	1:3	-2	1
18.	Viktoria Köln	3	0	1	2	3:6	-3	1
19.	1. FC Kaiserslautern	3	0	1	2	0:5	-5	1
20.	TSV Havelse (N)	3	0	0	3	1:7	-6	0

## ZUSCHAUER

Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	1. FC Magdeburg	1	13.644	13.644	13.644	13.644
2	1. FC Kaiserslautern	1	10.600	10.600	10.600	10.600
3	MSV Duisburg	1	7.661	7.661	7.661	7.661
4	SV Waldhof Mannheim	2	13.840	7.568	6.272	6.920
5	Eintracht Braunschweig	1	6.676	6.676	6.676	6.676
6	<b>Hallescher FC</b>	<b>2</b>	<b>12.972</b>	<b>7.292</b>	<b>5.680</b>	<b>6.486</b>
7	1. FC Saarbrücken	2	12.604	6.400	6.204	6.302
8	VfL Osnabrück	1	6.028	6.028	6.028	6.028
9	SV Meppen	1	5.813	5.813	5.813	5.813
10	SC Freiburg II	2	9.300	5.300	4.000	4.650
11	FSV Zwickau	2	8.114	4.539	3.575	4.057
12	TSV 1860 München	2	7.961	4.225	3.736	3.981
13	SV Wehen Wiesbaden	1	2.712	2.712	2.712	2.712
14	TSV Havelse	2	5.369	3.139	2.230	2.685
15	FC Viktoria 1889 Berlin	2	5.333	4.221	1.112	2.667
16	Würzburger Kickers	1	2.155	2.155	2.155	2.155
17	Viktoria Köln	1	2.098	2.098	2.098	2.098
18	Borussia Dortmund II	1	1.211	1.211	1.211	1.211
19	Türkgücü München	1	830	830	830	830
20	SC Verl	2	1.398	874	524	699
			136.319			4.701

## UNSERE TORSCHÜTZEN

Platz	Name	Tore
1	Michael Eberwein	2
2	Terrence Boyd	1
2	Aaron Herzog	1
2	Jonas Nietfeld	1

## ANSETZUNGEN

Datum	5. Spieltag	24.08. – 25.08.2021
24.08.2021	TSV 1860 München	Viktoria Köln
24.08.2021	FSV Zwickau	FC Viktoria 1889 Berlin
24.08.2021	SV Waldhof Mannheim	SV Meppen
24.08.2021	SC Verl	Eintracht Braunschweig
<b>24.08.2021</b>	<b>Hallescher FC</b>	<b>1. FC Kaiserslautern</b>
25.08.2021	MSV Duisburg	SV Wehen Wiesbaden
25.08.2021	VfL Osnabrück	Borussia Dortmund II
25.08.2021	1. FC Saarbrücken	1. FC Magdeburg
25.08.2021	SC Freiburg II	Würzburger Kickers
25.08.2021	TSV Havelse	Türkgücü München

## SPIELERSTATISTIK

Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Tore	Vorlagen	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Müller	Sven	Tor	0	0	0	0	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	1	0	0	0	0	0
4	Otto	Fynn	Abwehr	0	0	0	0	0	0
5	Vollert	Jannes	Abwehr	0	0	0	0	0	0
6	Lindenhahn	Toni	Mittelfeld	0	0	0	0	0	0
7	Derstroff	Julian	Mittelfeld	3	0	1	0	0	0
8	Kreuzer	Niklas	Abwehr	3	0	1	0	0	0
9	Eilers	Justin	Sturm	2	0	0	0	0	0
10	Eberwein	Michael	Sturm	2	2	0	0	0	0
11	Shcherbakovski	Jan	Mittelfeld	3	0	0	0	0	0
13	Boyd	Terrence	Sturm	3	1	0	0	0	0
15	Bierschenk	Tom	Sturm	0	0	0	0	0	0
17	Griebsch	Lukas Sebastian	Abwehr	0	0	0	0	0	0
18	Schreiber	Tim	Torwart	3	0	0	1	0	0
20	Badjie	Kebba	Sturm	1	0	0	0	0	0
21	Menig	Fabian	Abwehr	0	0	0	0	0	0
22	Sternberg	Janek	Abwehr	3	0	0	0	0	0
23	Herzog	Aaron	Mittelfeld	3	1	0	0	0	0
24	Gutttau	Julian	Mittelfeld	2	0	0	0	0	0
25	Reddemann	Sören	Abwehr	2	0	0	0	0	0
26	Titsch Rivero	Marcel	Mittelfeld	3	0	1	1	0	0
27	Samson	Louis	Abwehr	3	0	0	1	0	0
30	Zimmerschied	Tom	Mittelfeld	3	0	1	0	0	0
31	Landgraf	Niklas	Abwehr	3	0	0	0	0	0
33	Nietfeld	Jonas	Mittelfeld	3	1	0	0	0	0

# HFC-PIJMA KOLLEKTION 2021/22



DIE HFC-KOLLEKTION DER SAISON 2021 / 22 VON PUMA, IST ERHÄLTICH BEI ALLEN HEIMSPIELEN, IM WOSZ FAN SHOP UND IM HFC-ONLINESHOP.

[HFC-ONLINESHOP.DE](https://www.hfc-onlineshop.de)



**WOSZ Fan Shop**

Bertramstraße 20  
06110 Halle (Saale)  
Geöffnet: Mo-Fr 10:00 bis 18:00 Uhr



**Wir sind auch online stark.  
Was möchten Sie als Erstes tun?**

Keine Zeit für eines unserer 44 Kundencenter? Erledigen Sie Ihre Versicherungsbelange ab jetzt einfach wann und wo Sie wollen. Mit unseren Online-Services.

[deine-gesundheitswelt.de](https://www.deine-gesundheitswelt.de)



**HWG**

*Zeit für Neues*



**Wohnen-Halle.de**













# 1. FC KAISERSLAUTERN

## FAKTEN

### NAME

1. FC Kaiserslautern

### SITZ

Fritz-Walter-Straße 1, 67663 Kaiserslautern,  
Rheinland-Pfalz

### GRÜNDUNG

2. Juni 1900

### FARBEN

Rot-Weiß

### PRÄSIDENT

Wolfgang Erfurt

### WEBSITE

www.fck.de

### STADION

Fritz-Walter-Stadion

### PLÄTZE

49.850

### CHEFTRAINER

Marco Antwerpen (49 Jahre, seit 2021)

Mit dem 1. FC Kaiserslautern (FCK) kommt einer der Traditionsvereine des deutschen Fußballs nach Halle. Der FCK war Gründungsmitglied der Bundesliga 1963 und gehörte dieser ununterbrochen bis zum Jahre 1996 an. Mit vier deutschen Meisterschaften und zwei DFB-Pokalsiegen zählt der Club aus der Pfalz zu den erfolgreichsten Fußballvereinen Deutschlands. In der Ewigen Tabelle der Bundesliga belegt der FCK derzeit den 11. Platz. Einmalig ist, dass der FCK in der Saison 1997/98 unter Trainer Otto Rehhagel als Aufsteiger die deutsche Meisterschaft gewann.

Der schleichende Abstieg des FCK begann, nachdem er 2012 wieder einmal aus der Bundesliga abgestiegen war. In der Saison 2012/13 scheiterte er in der Relegation am Bundesligisten TSG Hoffenheim. In der Saison 2014/15 hatte er noch am 30. Spieltag einen Vorsprung von 4 Punkten auf den Relegationsrang, verspielte diesen und belegte am Ende nur Platz 4. Über Platz 10 und 13 führte der Weg 2017/18 auf den letzten Platz der 2. Bundesliga. Der FCK war zum ersten Mal in seiner Geschichte nur noch drittklassig.

Der Verlauf des FCK in der 3. Liga ist bislang unbefriedigend, insgesamt war eher Abstiegs- als Aufstiegskampf zu verzeichnen. Diesmal soll es mit dem Wiederaufstieg klappen. Zumal jüngst die Gläubigerversammlung dem Insolvenzplan des FCK zugestimmt hat, die Pfälzer mit einer regionalen Investorengruppe nun die Chance zu einem Neuanfang haben. Unter den Fans keimt nach starken Transfers und einer guten Vorbereitung Euphorie auf. Auch unter den Experten zählt Lautern zum Favoritenkreis. Etat und Infrastruktur sind oberes Drittliganiveau.

Mit der Verpflichtung des 35-jährigen Mike Wunderlich von Viktoria Köln sorgte Lautern für Aufsehen. Trainer Marco Antwerpen kennt ihn aus seiner Zeit in Köln, genauso wie René Klingenburg (27), der unter ihm in Münster seine wohl beste Saison spielte. Positiv sind die feste Verpflichtung von Betze-Eigengewächs Jean Zimmer (27) sowie die erneuten Leihen von Felix Götze (22) aus Augsburg und St. Paulis Marvin Senger zu sehen. Auch Stürmer Daniel Hanslik (24) blieb an Bord, Muhammet Kiprit aus Uerdingen (21) soll die Offensive gefährlicher machen, zumal Top-Torjäger Marvin Pourié trotz seiner neun Tore in der Vorsaison keinen neuen Vertrag erhalten hat.

Die ersten Spiele der neuen Saison verliefen für den FCK enttäuschend. Einem 0:0 gegen Eintracht Braunschweig folgten ein 0:1 in Meppen und ein 0:4 bei Viktoria Berlin. Im DFB-Pokal gab es ein 0:1 gegen Gladbach.

In der 3. Liga konnte der HFC den FCK bislang erst einmal bezwingen (2:0 im August 2018). Es folgten drei Remis und zwei Lauterer Siege. Unvergessen ist der 20. August 2016. In einem echten Pokalkrimi bezwang der HFC den FCK in Halle mit 4:3 n.V.

Saison	Liga-Nr.	Pl.	Trainer
2010/11	BL	7	Marco Kurz
2011/12	BL	18	Marco Kurz/Krassimir Balakow
2012/13	2. BL	3	Franco Foda
2013/14	2. BL	4	Franco Foda/Kosta Runjaic
2014/15	2. BL	4	Kosta Runjaic
2015/16	2. BL	10	Kosta Runjaic/Konrad Fünfstück
2016/17	2. BL	13	Tayfun Korkut/Norbert Meier
2017/18	2. BL	18	Meier/Jeff Strasser/Frontzeck
2018/19	3. Liga	9	Michael Frontzeck/Sascha Hildmann
2019/20	3. Liga	10	Sascha Hildmann/Boris Schommers
2020/21	3. Liga	14	Schommers/Saibene/Antwerpen

Nr.	Spieler	Geb. am	seit
<b>TOR</b>			
30	Avdo Spahic	12.02.1997	2019
31	Lorenz Otto	24.01.2001	2017
40	Matheo Raab	18.12.1998	2017
<b>ABWEHR</b>			
2	Boris Tomiak	11.09.1998	2021
3	Marvin Senger	06.01.2000	2021
4	Alexander Winkler	26.01.1992	2020
5	Kevin Kraus	12.08.1992	2018
20	Dominik Schad	04.03.1997	2018
23	Philipp Hercher	21.03.1996	2019
38	Neal Gibs	01.01.2002	2013
<b>MITTELFELD</b>			
6	Hikmet Ciftci	10.03.1998	2020
7	Marlon Ritter	15.10.1994	2020
8	Jean Zimmer	06.12.1993	2021
10	Nicolás Sessa	23.03.1996	2020
11	Kenny Prince Redondo	29.08.1994	2020
16	Julian Niehues	17.04.2001	2021
17	René Klingenburg	29.12.1993	2021
21	Hendrick Zuck	21.07.1990	2018
22	Marius Kleinsorge	30.10.1995	2020
24	Felix Götze	11.02.1998	2021
27	Anil Gözütok	27.10.2000	2014
28	Mike Wunderlich	25.03.1986	2021
36	Anas Bakhat	02.04.2000	2017
<b>ANGRIFF</b>			
9	Muhammed Kiprit	09.07.1999	2021
14	Lucas Röser	28.12.1993	2019
19	Daniel Hanslik	06.10.1996	2020
25	Simon Stehle	17.09.2001	2021
32	Elias Huth	10.02.1997	2020

## Transfers Saison 2021/22

### Zugänge

Muhammed Kiprit (KFC Uerdingen 05)  
René Klingenburg (FC Viktoria Köln)  
Julian Niehues (Borussia Mönchengladbach II)  
Lucas Röser (Türkgücü München; Leihende)  
Boris Tomiak (Fortuna Düsseldorf II)  
Mike Wunderlich (FC Viktoria Köln)  
Simon Stehle (Hannover 96)

### Abgänge

Dylan Esmel (FC Rot-Weiß Koblenz)  
Lukas Gottwalt (FSV Frankfurt)  
Adam Hloušek (Viktoria Pilsen; Leihende)  
Anas Ouahim (SV Sandhausen; Leihende)  
Marvin Pourié (Karlsruher SC; Leihende)  
Tim Rieder (Türkgücü München)  
Carlo Sickinger (SV Sandhausen)  
Simon Skarlatidis (Ziel unbekannt)  
Jonas-Janko Weyand (TSV Schott Mainz; Leihe)



## MIT DEM ZWEITEN SIEHT MAN (NICHT) BESSER ...

**J**anek Sternberg bewies eindrucksvollen „Galgenhumor“. Auf seinem Instagram-Account [janek\\_sternberg22](#) grüßte der Abwehrspieler des Halleschen FC am Tag nach seinem Jochbeinbruch mit zugeschwellenem Auge: „Im ZDF meinten sie mit dem Zweiten sieht man besser. Kann ich jetzt nicht bestätigen.“ Der Linksverteidiger ist bereits der dritte Profi, der sich vom Krankenbett mit einem Gruß an die Fans wendet.

An diesen Service will sich wohl niemand wirklich gewöhnen. Und doch gehört er zum Alltag im Profifußball. Jannes Vollert wurde bereits vor der Saison am Knie operiert, schickte auf Nachfrage vieler Anhänger nach seinem Gesundheitszustand ein Bild aus der Sportklinik mit Mannschaftsarzt Dr. Thomas Bartels und dem ersten Besucher Toni Lindenhahn. Auch sein Innenverteidiger-Kumpel Sören Reddemann musste unters Messer, schickte einen erhobenen Daumen wenige Stunden nach Aufwachen aus der Narkose. Öffentlichkeitsarbeit, die nicht selbstverständlich ist und dokumentiert: Eitel sind die Jungs in Rot-Weiß keineswegs. Sie teilen ihren Alltag mit der HFC-Familie, so schmerzhaft und ernüchternd er vor allem bei langwierigen Verletzungen auch sein mag.

Wie hart das Geschäft Profifußball sein kann, erfuhren in der noch jungen Spielzeit 2021/22 nun auch Michael Eberwein und Janek Sternberg. Der Offensivspieler hatte sich im Trainingslager eine Gesichtsverletzung zugezogen und kam im

wahrsten Sinne des Wortes mit einem „blauen Auge“ davon. Zwar musste „Ebi“ kurz pausieren und bekam mit diesem Aussehen beim Fotoshooting wenige Tage später auch keine aktuellen Autogrammkartenbilder trotz der Schminkkünste von Star-Friseur Kögel. Zumindest war bei ihm allerdings nichts kaputt. Schlimmer erwischte es nun Janek Sternberg gegen Braunschweig. Bei einem Luftkampf samt Ellbogeneinsatz zog er sich eine Fraktur des Augenbogens und einen Jochbeinbruch zu. Erstaunlich: Der 28-Jährige ließ sich in der Halbzeit mit mehreren Stichen ohne Betäubung nähen und spielte die zweiten 45 Minuten komplett durch. Erst am nächsten Tag folgte die niederschmetternde Diagnose. Respekt für diese Moral! Und für die Selbstironie auf Instagram mit dem Gruß an die HFC-Fans. Auch wenn sich daran niemand gewöhnen möchte. ●●



# BLICK INS ARCHIV

## Stelldichein der Kult-Trainer

In der 2. Bundesliga traf HFC-Coach Bernd Donau vor 30 Jahren fast nur auf Kollegen, die schon Erfahrungen im Profi-Fußball besaßen. Dazu gehörten Trainer-Legenden wie Neururer, Finke, Sundermann und Toppmöller. Jena kam mit „Schlappi“ und Chemnitz mit Hans Meyer.

Heute sieht man sie in Talkshows oder als Experten in Fernsehstudios. Vor 30 Jahren traten sie mit ihren Teams im Kurt-Wabbel-Stadion gegen den HFC an. Gemeint sind Trainer-Legenden, mit denen Halles Coach Bernd Donau damals die taktischen Klingen kreuzte. Darunter befand sich auch Klaus Schlappner, der Mann mit dem Pepita-Hut, den alle nur „Schlappi“ nannten. Der Kurpfälzer, der auch durch seinen Dialekt zu einem Fußball-Original wurde, brachte Waldhof Mannheim im Jahre 1983 in die 1. Bundesliga. Im Jahr der Einheit ist der Traditionsverein wieder abgestiegen. Und so trafen die Rot-Weißen in ihrer bisher einzigen der Zweitliga-Saison 1991/92 auch auf Mannheim. Allerdings nicht mehr mit „Schlappi“ als Coach. Auf der Bank der Blau-Schwarzen saß beim ersten Aufeinandertreffen beider Teams Chefcoach Günter Sebert, während der heute 81-jährige Schlappner damals die Mannschaft des FC Carl Zeiss Jena betreute. Als Nachfolger des früheren DDR-Auswahltrainers Bernd Stange holte „Schlappi“ immerhin drei Punkte gegen den HFC, der nun in der 3. Liga gegen die ambitionierten Waldhöfer spielt.

Nach dem torlosen Remis in der ersten Begegnung in Halle hatte 1992 beim Rückspiel Klaus Toppmöller die Kurpfälzer unter seinen Fittichen. Es war die erste Station des ehrgeizigen Fußballlehrers mit der markanten Lockenpracht in der 2. Bundesliga. Prompt kassierte der HFC eine 0:3-Klatsche. Toppmöller ging später in die 1. Bundesliga und drang dort mit dem VfL Bochum bis ins Viertelfinale des Uefa-Cups vor. Seine größten Erfolge feierte der Rheinländer nach der Jahrtausendwende mit Bayer 04 Leverkusen. Mit der Werkself wurde er 2002 nicht nur Vizemeister. Er kam auch ins Pokalfinale und ins Endspiel der Champions League, verlor beide Male jedoch. Obwohl Toppmöller mit Leverkusen nur das „Vize-Triple“ erreichte, wurde der heute 70-Jährige damals von den deutschen Sportjournalisten zum „Trainer des Jahres“ gewählt.

Solche Meriten kann Volker Finke, der 1991 gerade den SC Freiburg übernommen hatte, zwar nicht vorweisen. Dennoch schaffte der Trainer des damaligen HFC-Kontrahenten ein anderes Novum: Er brachte die Breisgauer nach Abstiegen dreimal wieder in die Bundesliga zurück. Keinem anderen Vereinstrainer ist dies bislang gelungen. Und Finke, der mittlerweile 73 Jahre alt ist, hat noch einen Eintrag in den Annalen: Der studierte Lehrer für Sport und Geschichte war 16 Jahre hintereinander Cheftrainer beim SC Freiburg. Damit ist der Niedersachse Rekordhalter im deutschen Profifußball. Beim 1. FC Saarbrücken stellte damals Peter Neururer die Mannschaft auf. Der 66-Jährige aus dem Ruhrpott kann auf 16 Trainerstationen zurückblicken. Er galt als „Feuerwehrmann“, wenn Vereine in eine prekäre Tabellenlage gerieten. Einen guten Klang in der Fußballwelt hat auch der Name Jürgen Sundermann, der in der 2. Bundesliga mit dem VfB Leipzig gegen den HFC antrat. Mit dem VfB Stuttgart war er 1977 in die Bundesliga aufgestiegen und hatte die Schwaben dort dreimal auf einen Platz im Vorderfeld geführt. Das brachten ihm bei den Fans des Meisters von 2007 den Spitznamen „Wundermann“ ein.

Dieses Prädikat hätte wohl auch Hans Meyer verdient - das Enfant terrible der deutschen Fußballlehrer. Der Trainer mit den markigen Sprüchen betreute damals den Chemnitzer FC. Und die Westsachsen behaupteten sich in der 2. Bundesliga. Er konnte eine Menge Erfahrung in die Waagschale werfen. Immerhin war Meyer, der 1971 jüngster Trainer in der DDR-Oberliga wurde, schon mit Jena dreimal FDGB-Pokalsieger geworden. Und er war 1981 mit den Thüringern bis ins Finale des Europapokals vorgedrungen. Doch auch im Profigeschäft sorgte der Fußballexperte, der 1942 im Sudetenland geboren wurde, für Schlagzeilen. 2001 führte er Borussia Mönchengladbach wieder in die höchste Spielklasse. Er war damit der erste ostdeutsche Trainer, der mit einem Verein aus dem Westen in die erste Bundesliga aufgestiegen ist. Zur Krönung seiner Karriere gewann Meyer 2007 mit dem 1. FC Nürnberg überraschend der DFB-Pokal. Damit konnte er in beiden deutschen Staaten diese Trophäe erringen. Zur Legende am Bökelberg wurde Meyer, als er vor 13 Jahren die abstiegsbedrohte Borussia übernahm. Er baute die Mannschaft um und schaffte mit lediglich 31 Punkten den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga.

Beim FSV Mainz spielte 1991/92 übrigens ein gewisser Jürgen Klopp gegen den HFC. Als Trainer stieg er 2004 mit den Mainzern in die Bundesliga auf. 2012 holte der gebürtige Schwabe mit Borussia Dortmund das Double aus Meisterschaft und DFB-Pokal. 2019 gewann Klopp, „The only One“, wie er sich scherzhaft nennt, mit Liverpool die Champions League und ein Jahr später nach langer Pause für die „Reds“ endlich wieder einmal die englische Fußballmeisterschaft. Mit Jürgen Sparwasser (Darmstadt) und Lothar Kurbjuweit (Erfurt) tauchten damals auch frühere DDR-Oberligastars auf den Trainerbänken in der 2. Liga auf. Bei den Rot-Weißen aus der Blumenstadt konnte der HFC das Auftaktspiel der Zweitliga-Saison 1991/92 mit 3:2 gewinnen. Zwei Tore steuerte Lutz Schülbe bei, der später eine längere Verletzungspause einlegen musste. Und zur Winterpause wurde mit der „Zaubermaus“ Dariusz Wosz, der bei der 0:2-Niederlage der Rot-Weißen gegen Braunschweig im Leuna-Chemie-Stadion saß, einer der besten halleschen Fußballer an den VfL Bochum verkauft. Bis heute scheiden sich die Fußballgeister in der Saalestadt, ob damit der Niedergang des HFC begann. Nach dem Abstieg aus der 2. Bundesliga brauchten die Rot-Weißen immerhin 20 Jahre, um in den bezahlten Fußball zurückzukehren. ●●



# AUSGESPROCHEN PROFESSIONELL

Seit einigen Jahren ist es gute Sitte, die Namen der Spieler in einer Ausspracheliste aufzuschlüsseln. Ein professioneller Service für gegnerische Stadionsprecher, Magenta-Kommentatoren oder Hörfunk-Journalisten. Manchmal hilft das sogar den eigenen Mitspielern bei etwaigen Unklarheiten. Im Vorjahr wurde gerätselt: Wie spricht man eigentlich Abwehrchef Stipe Vucur aus? Schtiepe Wutschur? Oder Stiepe Wuckur? Aufklärung gab der Spieler selbst: Wutschur. Wie in seiner Heimat. Sieht mitunter ziemlich seltsam aus, die aufgeschriebene Sprechweise. Aber es macht durchaus Sinn, die Sprechweise schriftlich zu vereinheitlichen.

Und wie schreibt man eigentlich Terrence Boyd als Hilfestellung für die Aussprache? Tärrenz Beut sieht abenteuerlich aus und ist vermutlich auch nicht notwendig, vor allem weil alle Welt den HFC-Torjäger kennt und weiß, wie er gerufen wird. Auch Nieklass alias Niklas liest sich auf en ersten Blick vorschulmäßig, entbehrt aber nicht einer gewissen Logik. Ein echter Mehrwert ist dann der verschriftliche Jan Shcherbakovski, der sich eben Dschann Scherrbakowski ausspricht. Alles klar?

Na also, sie ist wirklich hilfreich, die Ausspracheliste. Die übrigens alle Clubs erstellen und bestimmt manches Mal grübeln, wie man beispielsweise Anil Gözütok oder Avdo Spahic vom 1. FC Kaiserslautern in der Ausspracheliste niederschreibt. Wie sich die Namen akustisch anhören, erfahren die Stadionbesucher am Dienstag von Markus Hein, gesprochen wie geschrieben. ●●

## Hallescher FC – Kader 2021/22 / Ausspracheliste

Nummer	Name	Aussprache
1	Sven Müller	Zwenn Müller
3	Niklas Kastenhofer	wie geschrieben
4	Fynn Otto	Finn Otto
5	Jannes Vollert	wie geschrieben
6	Toni Lindenhahn	wie geschrieben
7	Julian Derstroff	wie geschrieben
8	Niklas Kreuzer	Nieklass Kreuzer
9	Justin Eilers	Dschastien Eilers
10	Michael Eberwein	wie geschrieben
11	Jan Shcherbakovski	Dschann Scherbakowskie
13	Terrence Boyd	Tärrenz Beut
15	Tom Bierschenk	Tomm Bierschenk
17	Lukas Griebisch	wie geschrieben
18	Tim Schreiber	Timm Schreiber
20	Kebba Badjie	Kebba Badschie
21	Fabian Menig	Fabian Meenich
22	Jannek Sternberg	wie geschrieben
23	Aaron Herzog	Aronn Herzog
24	Julian Guttau	wie geschrieben
25	Sören Reddemann	wie geschrieben
26	Marcel Titsch Rivero	Marcel Tittsch Riewero
27	Louis Samson	Luis Sammson
30	Tom Zimmerschied	Tomm Zimmerschied
31	Niklas Landgraf	wie geschrieben
33	Jonas Nietfeld	wie geschrieben
Trainer	Florian Schnorrenberg	wie geschrieben
CO	Daniel Ziebig	Daniel Ziebich
TT	Marian Unger	wie geschrieben



# MEIN HERZ SCHLAGT ROT-WEISS

## Für den HFC anderthalb Mal um die Erde

**T**homas Voelker aus dem Saarland ist durch einen Wink des Schicksals zu einem glühenden Anhänger der Rot-Weißen geworden. Mittlerweile hat der Regierungsbeamte im Ruhestand mehr als 60 000 Kilometer zurück gelegt, um die Spiele seines Lieblingsvereins zu sehen.

Die unglaublichsten Geschichten schreibt immer noch das Leben: Wenn man erfährt, wie Thomas Voelker zum HFC-Fan wurde, kann man dem nur beipflichten. Der 70-jährige Pensionär hatte bis vor ein paar Jahren selbst nicht im Traum daran gedacht, dass er einmal sein Fußball-Herz an die Rot-Weißen verlieren würde. Schließlich wohnt er in Püttlingen im Saarland - und das liegt 591 Kilometer von Halle entfernt. 1957 ist seine Familie aus Dessau über Berlin in den freien Westen geflüchtet. Da war Thomas Voelker gerade sechs Jahre alt. „Wir hatten Angst, dass wir bei den Kontrollen auffliegen“, kann er sich noch genau an die Umstände der Zugfahrt mit seiner Mutter und seinem älteren Bruder erinnern. Und noch immer ist der Regierungsbeamte im Ruhestand emotional aufgewühlt, wenn er davon erzählt. Mit nur einem Koffer als Gepäck landeten die drei im Saarland, wo sein Vater ein neues Zuhause für alle gefunden hatte. Dass Thomas Voelker einmal des Fußballs wegen in seine alte Heimat zurückkehren würde, konnte er sich damals im Kalten Krieg nicht vorstellen. „Das lag jenseits meiner Vorstellungskraft“, so der HFC-Anhänger.

Die Familie siedelt sich in Saarbrücken an. Einer Stadt, in der Fußball-Geschichte geschrieben wurde. Im Ludwigspark-Stadion gelang der Nationalelf unter Trainer Sepp Herberger im März 1954 nach einem 3:1-Erfolg gegen das damals noch selbständige Saarland der Sprung zur Weltmeisterschaft in der Schweiz. Dort holte die Herberger-Elf im Sommer in Bern den ersten WM-Titel für Deutschland. Ein ganzes Land stand Kopf. Und eine Legende war geboren. Thomas Voelker interessierte sich erst als Jugendlicher für Fußball. Selbst gespielt hat er nie. Als 16-Jähriger wurde er nach dem WM-Finale 1966 in England, als Deutschland unglücklich verlor, zum Anhänger des 1. FC Saarbrücken. Und das mit Inbrunst. „Ich stand immer im D-Block beim harten Kern, den Hooligans, wie

sie heute heißen“, plaudert er aus seiner „wilden Jugendzeit“.

Saarbrücken zählte früher zu den deutschen Spitzenmannschaften. Der FCS gehörte 1963 auch zu den 16 Gründungsmitgliedern der Fußball-Bundesliga. Seine Fans waren berühmt-berüchtigt. Wenn ein Spiel verloren ging, haben sie im D-Block gleich mal die Vereinsfahne verbrannt. „Das war krass“, so Voelker. Drei Aufstiege und ebenso viele Abstiege hat er mit Saarbrücken erlebt. Bis in die Oberliga ist er den Blau-Weißen gefolgt. Doch nach dem Absturz aus der dritten Liga im Jahr 2014 hat er dem 1. FC Saarbrücken den Rücken gekehrt. Auslöser war „ein Prozess der abartigen Selbstzerfleischung“, wie er es nennt. Vereinsführung und Anhänger wurden davon gleichermaßen erfasst. Sogar die Staatsanwaltschaft nahm Ermittlungen wegen illegaler Telefon-Mitschnitte auf. „Es ging nur noch jeder gegen jeden, das wollte ich nicht mehr mitmachen“, begründet er seinen Schritt, sich damals eine neue fußballerische Heimat zu suchen.

Wie der Zufall es wollte, entdeckte Thomas Voelker in jenem Jahr in der MDR-Fernsehsendung „Sport im Osten“ bei einem Spiel des HFC ein Transparent auf dem „Dessau“ stand. Und er fragte sich, was seine Geburtsstadt mit dem halleischen Verein zu tun hat. „Da hat es irgendwie Klick gemacht“, erinnert sich der Fußballfan. Wenig später fuhr er zum Auswärtsspiel der Hallenser nach Elversberg und mischte sich dort unter die HFC-Fans. Der erste, den er ansprach, entgegnete ihm, dass er aus Dessau komme, so wie viele Anhänger der Rot-Weißen. „Das hat mich umgehauen“, gibt er unumwunden zu. Also fuhr der Saarländer nach Halle und erlebte dort am 5. April 2014 den denkwürdigen 4:3-Erfolg des HFC gegen Rostock. Und er sah den „Thor-Hammer von Lindenhahn“, wie er den Siegtreffer der halleischen Nummer 6 in Anlehnung an eine germanische Gottheit bezeichnet. „Die Stimmung war fantastisch, ich bin regelrecht geflogen“, schwärmt er von diesem einschneidenden Erlebnis. Seither ist er Feuer und Flamme für den HFC.

Wann immer er kann, kommt er nach Halle oder fährt zu Auswärtsspielen der Rot-Weißen. So staunten die HFC-Spieler am Ostersonntag nicht schlecht, als sie plötzlich auf dem Betzenberg in Kaiserslautern von Thomas Voelker in rot-weißer Kluft begrüßt wurden. Wegen der Corona-Auflagen

durfte er damals nicht ins Stadion. Mit der neuen Saison sind wieder Zuschauer erlaubt. „Endlich“, wie er sagt. Und so konnte der Pensionär auch am 24. Juli zum Auftakt der neuen Spielzeit auf den Traversen im Leuna-Chemie-Stadion einen 3:2-Sieg des HFC gegen Meppen bejubeln. Inzwischen hat der HFC-Fan aus dem Saarland mit Bus, Bahn oder dem Auto mehr als 60 000 Kilometer zurück gelegt. Thomas Voelker ist quasi anderthalb Mal um die Erde gefahren, um die Spiele seines Lieblingsvereins zu verfolgen. „Ich bin dankbar, dass meine Frau dafür Verständnis hat“, sagt er. In fast 20 Städte ist der gebürtige Dessauer schon gereist, um die Rot-Weißen auswärts anzufeuern. Jüngst beim 2:0-Erfolg von Saarbrücken gegen Duisburg war er mit seinem Banner „Ex Oriente Lux“ (Aus dem Osten kommt das Licht) von einer Kamera der ARD-Sportschau im Bild erfasst worden. Die Aufschrift soll seine regionale Herkunft und seine Leidenschaft für den HFC verbinden. Überall „tief im Westen“, wo Thomas Voelker bei Fußballspielen auftaucht, macht er in seiner Fan-Kluft Werbung für den HFC. „Ich bin dort mittlerweile bekannt wie ein bunter Hund“, erzählt er und lacht. Und er hofft natürlich, dass der HFC die „Roten Teufel“ aus Kaiserslautern besiegt, „auch weil die Pfälzer die Erzrivalen von Saarbrücken sind“, kommt bei ihm hin und wieder noch seine alte Fußball-Liebe durch.



# DANKE

**MICHEEL**  
DAS KÜCHENSTUDIO

**S** Saalesparkasse

**ELEKTRO**  
**BOHNDORF**

**Helgard Hübner**  
Erd-, Tief- und  
Rohrleitungsbau GmbH

**HFC:**  
**FC KAISERSKAUTERN**

**LEUNACHEM  ESTADION**



Nun packt mal den Betzi bei den Hörnern!

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Hallescher Fußballclub e. V.  
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16  
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

### V.I.S.D.P.

Lars Töffling (Pressesprecher)  
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16  
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

### REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahn, Thomas Drüppel

### LAYOUT

Junisee.de

### FOTOS

Andreas Feineis, Thomas Böttcher, 1. FCK

### REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 295 – 18.08.2021

### VERLAG

Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG  
Delitzscher Str. 65, 06112 Halle (Saale)  
Telefon: 0345 565 0  
Telefax: 0345 565 23 60  
Geschäftsführer: Marco Fehrecke

### ANZEIGENLEITUNG

Heinz Alt  
Telefon: 0345 565 21 16  
E-Mail: anzeigen@mz.de

### DRUCK

MZ – Druckereigesellschaft mbH  
Fiete-Schulze-Straße 3,  
06116 Halle (Saale)

### AUFLAGE

49.078 Exemplare

Das gesamte Stadionmagazin „Der CHEMIKER“ einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz oder sonstiger Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwendung ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



